

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Bartholomäus Ziegenbalg und Johann Ernst Gründler.

**Ziegenbalg, Bartholomäus
Gründler, Johann Ernst**

Tarangambadi, 26.10.1712-31.12.1719

September 1713

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-175406

Anno 1713

87.

Bd. No 7 und 8 Juny Taffel voll Reife- Risp.

Bd. No 9 und 10 Juny Taffel mit Ost und Anlimonio.

Bd. die klein Rispfächer mit Labayvüßer.

Bd. die in May eingeworfene Risp.

Am 2 Sept

Man Quartels- Jay. Seit Sadraspatnam wüßten von
Gründliche 100 Riff dinsten mit Sepapattam
überwacht. Von welcher Seite Brücken in Gape sind
mit wenig Fischen besetzt worden werden.

Am 4 Sept

Wirden die Einweisung der Malabarisch. Fischweibchen
geordnet, dinsten man bescheid, daß wenig zur erforschen
Lohnen gütlich nicht erforschen waren, da man wissen
wüßten ergoßen worden.

Am 5 dinst

Wirden die Rispfächer von J. Comendanten und den
Risp. Köche den vornehmen Vater Leno ließ plange
zur Beförderung der einmündigen Fische überlassen,
biß man ihnen die Fische fangen mit dem neuen
Fische, und sich selbst fische wüßten.

Am 7 dinst

Rein Gründliche Rispfächer in Tranquebar von,
und weil er von Madras bis Tiedickeri auf der

Von 3000 3 Hufen zugebracht sollte, der Europäerischen
 Priester (Benedictiner) bald sie hieher senden, solche seit denen
 in Madras abgesetzten Englischen Priesteren zu ziehen,
 so nur so in Tudereri und Land geschehen, sollte
 daß sie sich nicht zu weit von Fort St. David, also
 so minder die hiesige Stadt von der J. Gouverneur haben
 und nicht sehr weit ab sein.

Vom 8. Sept. Lohet mir die Apologiam Episcopi Breviphilani oppositam
 durch, und ich habe sie zum Abdruck.

Vom 9. d. d. Lohet mir die Stadt seit einem halben Jahr die in der Stadt
 fort, und geben keine Brief seit an Gouverneur J. Robert
 in Fort St. David. Man will sie deswegen nicht
 sehr weit ziehen, weil solches die in Spanien war,
 so viel mehr, und so viel von J. Corneille. gesagt
 worden, so wird die Missionarij wegen geschehen,
 daß dasjenige nicht mehr beschieden wird, in dem so
 in Spanien geschehen, weil man für den neuen Provinz
 der die Stadt offeriert hat, und so nicht sehr weit
 per force ziehen sollte. So wird aber noch gemacht

Anno 1713

89

Tagen, dieß die Bräutern in Kavapattiam
einander gut gemacht

Die 10. Sept.

Wird ein klein Kind Namens Susanna, und
müde geboren.

Eodem

Frühling und das Abend von 6 bis 10 Uhr Lina zu
beisung in Trüffler Grotte dasjenige der
zu yick, die mit Europa und zur Einkaufung
gesprach waren, weil die die Fröhen in unsere
Rück nicht verlassen haben.

Die 11. Sept.

Lieber Malab. Seicht ein wenig in christl. Hebräer begeben.
Wir waren beschäftigt in Trüffler Grotte auf Europa.

Die 12. d. d. d.

Ursachen und die 4 Dedicationen an die Königl. Personen
die Ehrenreich. Mithal die 1^{te} Dedication an d.
Königl. Maj. von das Lief. Aegyptische Kaiserin die
Malabarische Kaiserin genannt. Die andere Dedication
an die Königin über das Lief. Maritimische Kaiserin genannt.
Die dritte Dedication an die Kaiserin über das Lief.
Lief von 16 Gassen mit die Malabaren gefolgt.
Die 4^{te} Dedication an Prinz Carl über das Lief. Genoa-

Anno 1713.

91

Wischen 3 Mssl.

Wsch. Briefbund unsern folgenden Brief und Briefe an
J. Professor Francken in einem paquet No 1 gesendet.

Der Brief an J. Professor Francken dat. d. 9. Sept.

Der Brief an J. M. Michaelis, dat. d. 12. Sept.

" " J. Neubauern dat. d. 11. Sept.

" " J. Heubach dat. d. 11. Sept.

Die Apologia, wider J. Böwings singuläre Schrift.

Genealogia der Malabarischen Götter.

Der längere Brief an J. Prof. Langer geschrieben 1710.

Der Tractatlein von 3 Moralien Briefe geschrieben 1708

Der couvert mit Briefen von J. Berlinen an J. Neumann.
Der Brief von Adlern an J. Elers.

Der Brief von Adlern an unsern Briefdrucker in Halle.

Der dem andern Paquet No 2 unsern folgenden Briefe:

Der längere Brief an J. Neumann d. d. 12. Sept.

Der kürzere Brief an J. Doehmen.

Der Brief von Adlern an J. Doehmen.

Daß folgende Fort. Briefe an die Societät mit eingeschickt

Op. Inno 1783.

unruhe.

Der Fröge - Catechismus 2 Mäße

Der Geyung Brief 3 Mäße

Der Summarium der Catechumenen 4 Mäße

Die Passions Historie 3 Mäße.

Der Brief an J. Lewis von demselben Verfasser 3 Mäße.

Der Brief an J. Lewis von demselben Verfasser 3 Mäße.
Der Brief an J. Lewis von demselben Verfasser 3 Mäße.
Der Brief an J. Lewis von demselben Verfasser 3 Mäße.
Der Brief an J. Lewis von demselben Verfasser 3 Mäße.
Der Brief an J. Lewis von demselben Verfasser 3 Mäße.
Der Brief an J. Lewis von demselben Verfasser 3 Mäße.
Der Brief an J. Lewis von demselben Verfasser 3 Mäße.
Der Brief an J. Lewis von demselben Verfasser 3 Mäße.
Der Brief an J. Lewis von demselben Verfasser 3 Mäße.
Der Brief an J. Lewis von demselben Verfasser 3 Mäße.

Der Brief an J. Prof. Francken dat. d. 11. September

Der Brief an J. Prof. Langen dat. d. 12. "

" " " J. Elers " " 13. "

Ausführliche Beschreibung des Malabarischen Sprachunterrichts.
Merkwürdige Briefe.

Erzählung des Briefes mit den Malabaren.

Dieser Brief ist eine Beschreibung des Sprachunterrichts in Madras
an J. Lemmings geschickt, welcher denselben in seiner
Sprache übersetzt, und so die Briefe in der
Sprache des Landes schreiben lassen.

Anno 1773

93

Ausbepl.

Kreuzen über von Madras selbst an J. Berlin
und David Adlar, welche zu gewissen dieser Warte
mit Freyland nach Johan Gottlieb Adlern
geschieden waren. Die Briefe von Copenhagen mit
1, einem Saluum Conductum in lateinischer Sprache
mit Königl. Ringel und Unterschrift. 2, ein Protectorium
in deutscher Sprache, welches eine gedruckte Copie man aus
denjenigen Briefen, welche in der Allergnädigsten König
an die ^{seine} Directoren der Ost-indischen Compagnie
wegen der Reise zwischen den südl. Comend. und die
Missionarien ausgesprochen. 3, einen Brief an den J.
Comend. und Secret. Roffe, die in gedachter Weise
zu curatorem geworden sind. Dieser Briefe Briefe über,
sich über alle bald an J. Comendanten, und gegen
Kurfürstliche nach dem 2. Meinung kommen selbst
zu ihm, und überweisen ihm das Saluum Conductum
und protectorium. Als der J. Comendant bey ihm
gekommen, sprach er zu ihm: Ja, was ist denn davon
denn das, was ich schon frage. Darauf sprach
"von dem bürgerlichen Professoribus"
J. Loeberg und J. Trellund

94.
Anno 1713

mir an, daß wir nicht in perisodis in 3 Meilen
des Hofgebäude Thores Stelle richtig fähren.
Knecht 1, weil ich unsere Wohnung zu legen
wollen wäre, und wir mit unsern Tischen nicht
unsern Rücken genug davor haben, so bitten wir,
daß wir uns von dem unsern Tisch den linken
Platz zu bekommen lassen möchte, um davor unsere
Tische zu legen. Zu antwortet: Warum bitten Sie
nicht die Weib davor ist hier. Wir sagten: warum
antwortet die J. Comendant nicht so. So forderte sie
die größte Notwendigkeit, denn wir sind die Kinder
wodurch ganz in Thut und Angst, weil wir
alle so sehr über einander liegen. Er sagt: wenn ich
commoditact willke nützt Sie nicht das Knecht
Griff baysen. Antwort: Wir bezeugen nicht zu
unser commoditact, sondern zu großem Nothdurst
dieser Noth, weil unsere Kinder wegen der Lage
so krank und ausgeplagte sind. Er sagt: Er könnte

96
Anno 1713

vorher nicht von ihm prachendirekt, über dieses
wäre es ja nicht dem Königl. Geyß gewußt, daß
man nicht Ruch, als ich wäre, immer Aueren als
in der ist, zu selbigen Leuten: zuwust weil es offt
nicht bewiesen wurde. Allein es sagt: Er suchte
nicht mehr in der Ruch nicht gegeben. Er war
sagte für: was ist denn eine sein drittes. Wir und
unseren: daß er in der Compagnie eines stehenden
Veldsch, Schloß, nicht zu ein nicht diese Worte
loß gelassen werden. Denn weil es nicht besser eine
Vater und Mutter nicht einen gegeben hat, und
immer noch nicht eine nicht gegeben zeigt das
Vorsichtigen zu lassen, sich nicht dabei verhalten
ad dies viele in diesen Worten zu lassen, so
geschickte dem Worte ein großer Vorteil, wenn
wir ihn los lassen können: zuwust weil wir
Prinzen und eine haben, der jeder mit nicht gegeben
und dem Leuten. Er sagte fürwahr: jeder haben wir aber
diese nicht, ist aber nicht nicht loß gegeben. Wir

daß wir auf solche Bucher Obigkeitlich selb fürthen,
und fürthen mit dieser dreyen Weisheit, so weit bey
intelligenz und Weisheit und allverstandigen wir sein, und
fürthen wollen. In praxi, so ist pflicht zu sagen
fürthen zu diesem, so fürth von dem Directoren ganz
und von propositiones in pro magis vor sich. Wir sagen.
Fürth die, so fragen wir, gegen unser so weit ist,
fürthen begreifen weisheit, gegen den König, der gegen die
Directoren. Und fürthen so weisheit und so selb pro-
positiones zu sagen. Daraus sagt er: ja ist weil sie
ihnen zu sagen, daß aber steht so fürthen weisheit. Wir
sagen ihnen vor, daß er so weit ist pro magis weisheit,
ob er nicht selbst zu kleinen weisheit so theil zu sagen
können, wenn er sagt der König. Willkür und mag
weisheit beifolgt sein. Aber diese weisheit so unmöglich
selbst Bucher zu beenden, selbst zu fragen, wenn er
so weit beifolgt sie können, und daraus pflicht so weit
allt und so fürthen Worten ab, und verstandigen, daß
wir fürthen nicht sein und weisheit nicht weisheit von

ihre Bräuer einreden. Und nicht bloß wir, auch wir
 ja nicht die allgemeyne reflexion auf Königl. Befehl
 Land und Vögel. Inzag mir noch freyher: Wir werden
 nicht bloß der gnedigste auf künftige von unsen Allen,
 gnedigster König zu schreiben: Merckenswerth in
 Tranquebar auf Königl. Befehl, Land und Vögel
 ihrer reflexion nach. Ja wir werden nicht bloß
 Königl. Befehl auch noch in Geseß gegeben, weil man
 observiret hat, daß man den der nach, und man
 nicht diese Befehl farnicht mehr, man nicht
 daß auch gegeben hat zu schreiben, zu folgen und
 dieser Macht daß auch contrair zu seyn. Er seye:
 ja ich schreibet viel nach Europa, aber ich werde nicht
 man nicht schreiben, und ich selbst nicht denken,
 daß ich nicht mehr einverfolgt seye. Wir seyen, wir
 seyen nicht bloß noch in der künftigen Geseßgebung,
 und werden gnedigste werden, in Lixens zu begeben,
 daß wir bis zum nächsten Königl. Befehl der Tage nicht
 nach unsen Gemeinden und Vögel von seyn werden

Anno 1713.

101

Die 17. Sept.

Fingere wir das Abend noch bis 7 Uhr eine Zubereitung
des heiligen Abendmahls an, und zwar solche gehalten, daß
nicht nur die Geringeren, Gebet gehalten und das gemein-
liche Evangelium vorliest wurde, sondern auch einander
hinein einen Gebet und Lied beifolgt. Diese Zubereitung
wurde notwendig zu der Kirche der mit Europa und
wegen derer 3 Stunden wegen, weil sie unter
malabarisch und Portugiesisch spricht und lesen.

Eodem

Es hat sich diese auf einige andere mit der Zeit befunden.
Wird ebenfalls am Abend Gottesdienst nach 7 Uhr gehalten,
davon wir Europäerischen Arbeiter eine halbe alle 7
zu sprechen, können und sehr alle Abend kontinuierlich.

Es hat sich diese nicht geändert, ein Capitel ein Altes
Vormerkung gehalten, ein Abend. Gebet gehalten und wird
mit einer ganz versetzten mit einem Ende gehalten.

Die 18. Sept.

Wird auf sehr befriedigende Art gehalten ein Morgen-Gebet,
wird gehalten, davon ein Capitel mit dem Namen
Vormerkung gehalten wird. Diese fällt J. Berlin, und die
bay'sche Hölle, welche sehr finden sich in bay'sche.

Anno 1713.
Dienst. Tag.

Wird ein Kind geboren, so getraue getraust zu werden, Kosem
Elisabeth.

Eodem

Wird ein Kind in die Malab. Kirche geweiht, so
wird von 5 Jahren, so zuvor von einem Papstlicher Priester
gebetet, aber noch nicht getraust war, eine Kosem ist
Kalleiappe. Der andere ist von freier Hand, einem
Alten 5 Jahr Kosem Kestheim.

Eodem

Wird eine extraordinaire conference angesetzt
darinnen die höchsten Contracte des J. Berlins und
J. Adlers gehalten werden, auf denen schon ordinirte
man nimmt jedes seine Arbeit, die so für den Mann
zum besten werden soll. Als ein theilhaftige
Ansprüche befinden wir nur möglich, daß J. Berlin
nicht bei der Größung und Befriedigung seyen,
sondern sich mit der Portugiesische Sprache begreife,
und in der Kirche täglich 3 Stunden dociren soll,
nämlich, Donnerstage von 11 bis 12 des Tages, und
Freitage von 2 bis 4 des Tages: Dagegen so man

und auf die obbeschriebenen Stellen und wann an die
Lund gehen solte. Der Thier Adler mußte sich zu
malab. Thier. Thier appliciren. J. Adler mußte vor
allermahl die woff unangelegten Malab. Thier Thier geben.

Vom 19. Sept. Wird das Malab. Beil. hier von Jagdmanfieren zu hause ausgefressen.

Am 20. d. M. Eine Gröndler in Überführung des Alten Testaments
in Portugiesische Sprache, das er sich wohl aus dem
verschieden, in der That die Grundsätze lateinischen und
Sollens d. Sprache bezieht.

Eodem die in Mörken von G. Johann Kasperus Schilla
in der Malab. Kirche gestorben. Der Leichnam
war schon vorzeitig beerdigt worden.

Sehr geehrte Herr Siegenthal, wir wünschen Sie Malab. einen Moment
auf Ihre Pflichten verlassen zu revidieren, und so
zu uns zurück zu kehren.

ausst. d. d. Briefe uns von J. Trineur. Lieutnant Kröckel, ein halbes
für 500 Rthl. weil uns nicht selbst bezug zu nehmen,
so unvollständig uns mit dem hier Landstrich bez. der
Aussicht des Trineurs. Trineur ist ein sehr gutes Geld zu zahlen;

104
Juni 1713

in unferndes Zeit aber so jählich mit 8 pro-
cento zu zunehmen. Die Ursache dieß weiß
Niemand mehr, weil wir nicht wißten,
war wir da mit Europa mit angeborenen
3 Papieren in diesem Jahr mit ihrer Größe
und Längendrucke Kupfer setzen, weil nicht
mehr dieß Jahr sich so vermehrt hatten, daß sie
wegen mehr des Raumes allerhand Krankheiten
mit Wasser reichten.

Am 27. Sept. Wurde ein Töchterlein Kind, wie der J. Commisarien.
Jahre geboren, dessen Mutter Herrick war.

Am 8. d. d. Wurde ein craciaß ein Jahr Kistwin Catarina
zu geistlich geboren, deren Mutter Johanna war.

Am 30. d. d. Wurde eine Töchterin von der Kupfersticheinrich zu diesem
amlich eine Mutter mit 3 Kindern. Die Mutter
hieß Thomasia, der große Mayden Maria, der
Kupfer Thome, welche beyde zu Malat. Pfule gehen
sind. Der kleine Mayden hieß Marie, und wurde
zu Fort. Pfule gehen, deren Vater ein blauer Corporal war.